

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ dieses anderen Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 186.

Sonntag, den 11. August 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Beschluß.

Für den Restaurationsbezirk Merseburg wird als Tag des Gedenks der Schanzzeit auf Nebelhäuser, Wachteln und schiefläge Moorhühner anderweit der 21. August d. J. festgesetzt. Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.

Veröffentlicht
Merseburg, den 10. August 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

In dem Verlage von Paul Remy zu Berlin S. W. Hedemannstraße 10 ist eine „kurze Anleitung zur Benutzung von Wetterarten“ von Otto Freyde erschienen, die einzeln 50 Pf. (das Duzend 5 M., 25 Stück 10 M.) kosten.

Merseburg, den 6. August 1906.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Arbeitsausschuß der Internationalen Sportausstellung 1907 zu Berlin die Erlaubnis erteilt, eine öffentliche Ausstellung von Gegenständen, die von den ausstellenden Firmen der internationalen Sportausstellung 1907 anzukaufen sind, zu veranstalten und die Lofe in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Es sollen 100000 zu je 1 Mark ausgegeben werden und 2444 Gewinne im Gesamtwerte von 40000 Mark zur Auspielung gelangen. Die Ziehung wird voraussichtlich im Mai 1907 in Berlin stattfinden.

Merseburg, 1. August 1906.
Der Königliche Landrat.
Graf d'Haubonville.

Schatten der Vergangenheit.

Roman von C. Ester.

(46. Fortsetzung.)

„Jetzt habe ich nur noch einen Wunsch“, flüsterte Wladimir, „Sie, meine geliebte Irene, auf mein Schloß in der Ukraine als Herrin einzuführen, dann will ich gern sterben.“

„Sprechen Sie nicht von Sterben, Wladimir“, sagte Irene leise.

„Nein, ich will auch noch nicht sterben, noch einmal muß ich die Heimat sehen — mit Ihnen, Irene.“

„Darum ist nicht zu denken“, sagte die Gräfin mit harter Stimme. „In Rußland herrscht jetzt der Winter und es würde dein Tod sehr, wollest Du dorthin reisen.“

„Hier oder dort — was liegt daran?“ und das Gesagene am heutigen Tage, nahm Henriette das Wort. „Ich denke, wir sind alle ein wenig nervös angegriffen durch die Zeremonie und gehen uns in unsere Zimmer zurück, um uns zu erholen.“

„Sie haben recht, Gräfin“, entgegnete Wladimir. „Ich möchte mich ein Stündchen niederlegen — ich sehe Sie doch nachher, Irene?“

„Gewiß, ich werde kommen.“

„So leben Sie wohl für jetzt — Dank, tausend Dank.“

Er küßte ihre Hand; sie strich liebevoll über seinen Schweiß und berührte mit ihren Lippen seine Stirn. Dann entfernte sie sich mit Henriette.

Die Urteile der in der Gemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 1. ds. Mts. ab eine Woche lang im Kommunalbüro zur Einsicht aus. (1517)
Merseburg, den 9. August 1906.
Der Magistrat.

Die Besichtigung der Krupp'schen Werke durch den Kaiser.

Se. Maj. der Kaiser, der augenblicklich zum Besuch der Familie Krupp auf Wilsa Hölzel weilte, flattete am Donnerstag Morgen den gesamten Werken in Rheinhausen einen Besuch ab. Dem „Berl. Bot.-Bng.“ wird hierüber folgender Spezialbericht gemeldet:

Essen, 9. August. Heute vormittag 9 Uhr 15 Min. fuhr der Kaiser mittels Sonderzuges von Hölzel nach Rheinhausen, wo er einige Minuten nach 10 Uhr eintraf. Gegenüber dem Arbeiter-Schloßhäusen auf der Krupp'schen Friedrich-Alfred-Hütte war ein Bahnhof eingerichtet. Hier hatten sich zum Empfang mehrere Mitglieder des Direktoriums eingefunden. Die Führung des Kaiser's übernahm Direktor Gillhausen. Die Friedrich-Alfred-Hütte prangte in reichem Flaggenschmuck, von Haus zu Haus und über die Straße hinweg zogen sich Laubgewinde und frisches Grün. Aus der ganzen Gegend waren tausende von Menschen herbeigeströmt, die dem Kaiser, der im Automobil durch das Werk fuhr, stänfische Jubelstöße darbrachten. Der Kaiser glückte dankend nach beiden Seiten hin. Nach dem Rundgange durch das Werk fuhr er im Automobil zur Arbeiterkolonie Margaretenhof und den damit verbundenen Schlaf- und Speisehäusern. Auch diese Anlage, die sich gewissermaßen als eine Gartenstadt darstellt, machte auf den Kaiser großen Eindruck. Die Rückfahrt nach Hölzel erfolgte wiederum im Sonderzuge kurz nach 12 Uhr. Am der Fahrt

nahm außer dem Gefolge auch der Verlobte von Vera Krupp, Freiherr v. Bohnen und Saldach, teil. Vor der Wafahrt wurde dem Kaiser von dem aus Arbeitern und Beamten der Friedrich-Alfred-Hütte gebildeten Krupp'schen Männer-Gesangverein ein Lied vorgetragen. An die Arbeiter hielt der Kaiser eine Ansprache. Auch zeichnete er wiederholt einzelne Arbeiter durch Anreden aus. Einem Feuerwehrmann, der die Schindelmünze trug, schüttelte der Kaiser die Hand. — Die Fahrt ging zunächst an den Koks-ofenanlagen vorbei der Hütte nach dem Wasserwerk, dessen Pumpstation besichtigt wurde. Nach einem Blick auf die Ausladevorrichtungen fuhr der Kaiser zu den Hochöfen. Von der Höhe der Hütte, zu der Kaiser Wilhelm im Faszstuhl hinauffuhr, vertiefte sich dieser Eindruck durch den umfassenden Ausblick, der sich hier auf die gesamte Anordnung des Werkes bot. Nach dem Abstieg wurde der Kaiser durch einige der dem Betriebe der Hochöfen dienenden Anlagen geführt. Es wurden dem Monarchen die beiden gewaltigen Mäher vorgeführt, in welche die von den Hochöfen kommenden Pfannen das flüssige Roheisen ergießen. Von der Gießhalle folgte der Kaiser den rotglühenden Blöcken zum Walzwerk. Nach einem Blick auf die übrigen Walzstraßen und nach Betreten der Zursichterei trat der hohe Herr aus der Halle des Walzwerkes hinaus auf den Lagerplatz für Fertigprodukte. Hiermit war der Rundgang durch das Werk beendet, und es ging zur Besichtigung der Arbeiterkolonie Margaretenhof und der damit verbundenen Anlagen.

Aus Rußland.

Petersburg, 8. August. Die „Pet. Telegram-Agentur“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von der „Nowoje Wremja“ verbreiteten Gerüchte über die unmittelbare

bevorstehende Einsetzung eines Generalissimus für die Garde und die gesamte Armee und die Uebertragung dieser Stellung an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch jeder Begründung entbehren. — Der in Kronstadt verhaftete frühere Deputierte der Reichsduma, Dniptro, und zwei Sozialrevolutionäre werden dem Kriegsgerecht übergeben werden.

Berlin, 8. August. Die russische Regierung hat, nach einer amtlichen Mitteilung des hiesigen russischen Votchschafters, das Verbot der Einfuhr von Waffen, mit Ausnahme von Jagdwaffen, auf die ganze preußisch-russische Grenze ausgedehnt. Die Einfuhr von Waffen ist daher auch in die russische Provinz Kowno über die preußisch-russische Grenze zwischen Kröttingen und Wladislawow verboten, obwohl über diese Provinz der Belagerungszustand verhängt ist.

Reval, 9. August. Am Sonnabend wird vom hiesigen Kriegsgerecht das Urteil über die Meuterei vom Kreuzer „Panjat Nowa“ verkündet werden. Einer Anzahl von ihnen droht der Tod durch Erschießen, darunter der Hauptagitator, der sich als ein Student Petrov bezeichnen und seinen wahren Namen verschweigt. Daher werden Ansuchen auf den vor Reval stationierten Kriegsschiffen befürchtet; sie erhielten infolgedessen sämtlich Befehl, morgen auf sechs Tage die Rede zu verlassen. Der neue Kommandeur des „Panjat Nowa“, Fürst Wiewen, hat wegen Krankheit um Entziehung von seinem Posten gebeten.

Petersburg, 9. August. Der Revolutionsausschuß erklärt, das Scheitern der Militärrevolutionen in Schweden und Kronstadt werde die Revolution nicht aufhalten. Der Ausschuß plane überhaupt seinen allgemeinen Militärzustand, der bei der Ausdehnung des Reiches unmöglich sei

„Darf ich Sie auf Ihr Zimmer begleiten, Tante Henriette?“ fragte sie draußen.

„Gewiß, mein Kind. Möchtest Du aber nicht lieber etwas ruhen?“

„Nein, nein — nur nicht allein sein — ich habe Furcht, Tante.“

„Wie? Furcht? Mein starkes Mädchen hat Furcht?“

„Ja — Furcht — vor ihm, vor ihr. . . .“

„a, sehen Sie ihre fürchterlichen Blicke? Ich glaube, wenn Wladimir stirbt, wird sie mich töten.“

„Welch ein Gedanke! — Aber kommt auf mein Zimmer.“

Hier angekommen, hielt sich Irene nicht länger aufrecht, fassunglos schlüpfend warf sie sich in die Arme Henriettes.

„Ich habe mir zu viel zugemutet, Tante“, flüsterte sie, „Wohlgeliebte hat Gnadefür mich verlassen.“

„Du hast ihn zuerst verlassen, Irene. Aber beruhige Dich, er hat Dich mit anvertraut und ich werde Dich nicht verlassen.“

Einsfürmig schliefen die Tage dahin. Draußen strahlende Sonne, buntes Leben, Froststun und Weinschlaf — drinnen in den Zimmern des Kranken dumpfe Schwüle, halbe Dämmerung, auffackernde Hoffnung, wilde Verzweiflung, dumpfe, stumpfe Resignation und geheimer Jorn und Haß.

Es konnte niemanden mehr zweifelhaft sein, daß das Leben Wladimirs nur noch nach Tagen zählte. Er wurde täglich schwächer, er verließ das Bett kaum noch, er konnte

ohne Unterstützung sich nicht mehr aufrecht erhalten, er war leicht, wie ein Kind, so daß ihn Stanislaus allein ohne Anstrengung tragen konnte, er war nur noch ein Schatten seines früheren Selbst.

Seine Mutter, die Gräfin, täuschte sich am allerwenigsten darüber und in ihrer Seele wurde es immer finsterner. Der Schmerz um ihren heißgeliebten Sohn erzeugte den Haß gegen Irene, die sie jetzt für eine schlaue Schaulustierin hielt, welche sich durch ein schändliches Opfer, durch eine kurze Zeit der Mühe und Sorge eine glänzende torgetreife Zukunft erkaufte hatte. Dazu kam, daß sie auf die Liebe ihres Sohnes eifersüchtig war; sie wollte allein um ihn sein, und nun mußte sie sehen, daß seine Augen in steter Sehnsucht jener folgten, daß er nur Irene um sich haben wollte, und daß ihr, der Mutter, nur die kurzen Nachstunden blieben, wo sie seinen unruhigen Schlaf allein bewachen durfte.

Endlich schlug fast alle die Stunde der Erlösung!

Kurz nach Mitternacht hatte die Gräfin ihren Sohn verlassen, der in einem ruhigen Schlummer gesunken war. Es war der letzte Schlummer des Armen, der ihn sanft hinübertrug in die Ewigkeit, ohne ihn den Schmerz des letzten Abschieds von der, die er so leidenschaftlich geliebt hatte, erleben zu lassen.

Am Morgen wurde die Gräfin mit der Nachricht gewacht, daß ihr Sohn verschieden sei. Sie zelte kaum eine Ueberraschung, sie empfand kaum einen Schmerz, sie wußte, daß

es so kommen mußte, sie hatte diese Nachricht ständlich seit Tagen erwartet.

Jetzt war keine Zeit, um den Toten zu klagen! Das sollte geschehen, wenn sie wieder dahin auf dem einsamen Schlosse in der Ukraine lag, umtobt von den Winterstürmen der Steppe.

Sie ließ sich rasch durch ihre Kammerfrau anziehen. Dann begab sie sich in das Sterbestimmer.

Eine schwarzgekleidete schlanke Mädchengestalt kniete neben dem Totenlager. Es war Irene.

In der Gräfin's Leuchte der Haß, der Jorn empor. Sollte sie jetzt noch im Lobe derjenigen weiden, die wohl den Namen seiner Gattin trug, aber nie sein Weib gewesen war?

Jetzt legte sie die Hand auf die Schulter Irenens.

„Ihr Platz ist jetzt nicht mehr hier“, sagte sie hart.

Irene blickte auf.

„Sie führen eine eigentümliche Sprache, Frau Gräfin“, sagte sie mit leiser aber fester Stimme. „Doch es liegt mir fern, hier am Totenbette mit Ihnen zu reden. Ich ehre Ihren Schmerz und weiche ihm.“

Damit verbeugte sie sich und verließ das Zimmer.

Die Gräfin blickte ihr finster nach, dann sank sie betend an dem Totenbette ihres Sohnes nieder.

(Fortsetzung folgt.)

800 Mk. Belohnung. Für die Ergreifung der Mörder des Amtsrathes...

Schwererband der Provinz Sachsen. Die Hauptversammlung des Lehrerverbandes...

Konzert. Montag, den 20. d. Mts., findet in der „Reichs-Halle“ ein Konzert...

Evoli-Theater. Als Benefiz für Herrn Willy Holz brachte die gestrige Abendvorstellung...

vertrat Rechtsanwalt Märkel-Berlin nachstehenden Antrag des Berliner Kaufmännischen Vereins...

Provinz und Umgegend.

Bitterfeld, 8. August. Die im Saale des „Alten Schützenhauses“ zu Bitterfeld versammelte...

Naumburg, 8. August. In der Eröffnung einer Landwirtschaftlichen Winterschule...

Naumburg, 8. August. In den Weinbergen, sogar in den gepflanzten (ebenfalls zu spät gepflanzten)...

Kemmer, 7. August. Von einem schweren Unfall wurde am Sonntagabend der Landwirt Lehmann aus Schöllitz betroffen...

faulle in rasender Geschwindigkeit gegen den Richter'schen Gasthof...

Wittenberg, 7. August. Die in dem historischen Krausgasse befindliche Adler-Apothek...

Torgau, 7. August. In dem in Schifferkreisen berühmten Döbelitzer Durscht zwischen hier und Torgau...

Gotha, 8. August. Der Gelehrte Max. Aug. meldet: In großer Gefahr zu entfallen befand sich in der Nacht zum Dienstag...

Magdeburg, 9. August. Der Bureauvorsteher Schäfer in Zerbst...

Vermischtes.

Berlin, 8. August. Ueber einen Ausfall an der Allee Deutsche Postzeitung...

Berlin, 9. August. Durch eine folgenschwere Verletzung in der Eisenmannischen Zwickfabrik...

Darmstadt, 8. August. Ein Ueberfall auf einen Wagen...

Münster, 8. August. Das Motoboot „Raffa“ wurde im Augusthause in der Bredingstraße verunglückt...

Saalfeld, 8. August. Auf dem Wege zwischen Saalfeld und Bangen wurde heute die 28 jährige Berta Jahn aus Bangen...

Saalfeld, 8. August. Auf dem Wege zwischen Saalfeld und Bangen wurde heute die 28 jährige Berta Jahn aus Bangen...

Saalfeld, 8. August. Auf dem Wege zwischen Saalfeld und Bangen wurde heute die 28 jährige Berta Jahn aus Bangen...

stiftete anlässlich des Jubiläums ein Kapital von 50000 Mk. zu Wohnspargelbunden...

Kleines Feuilleton.

Die Frage des lenkbaren Luftschiffes hat zweifellos die bisher beste Lösung durch den bayerischen Major v. Parfesaal...

Er hat 90 Perzentile und legt den Propeller sowie den Ventilator in Bewegung, der durch einen Schlauch die zur Spannung des Steueres nötige Luft...

Wie bräute bitteres Leid doch die Saureartigkeit dem geplagten Redakteur, käme täglich nicht daher die Nachricht, die den Vort ihm würzt...

Magdeburger Wetterkarte.

Voranlage für den 11. August: Mäßige westliche Winde, vereinzelte Bewölkung...

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 12. August (9. n. Trinitatis) predigen:
Dom. Vorm. 1/8 Uhr: Diacon. Wuttke.
Vorm. 1/10 Uhr: Prediger Berghmann.
Vorm. 11 Uhr: Militär-gottesdienst.
Abends 7/8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Söfnerstr. 6.
Stadt. Vorm. 1/8 Uhr: Prediger Berghmann.
Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werther.
Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Nienburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Julius.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superint. a. D. Köhneke.

Volksbibliothek u. Lesehalle geöffnet Sonntag, von 11-12 1/2 Uhr mittags.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags vormittags: 1/8 Uhr: Beichte, 1/10 Uhr: Frühmesse, 1/10 Uhr: Messen mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Schriftlehre oder Andacht. Sonnabends und an den Vorabenden der Festtage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

Zwangsvorversteigerung. Montag, den 13. August cr., vormittags 11 1/2 Uhr versteigere ich im Restaurant Neumarkt 36 hier 1 großes Orchestriorn mit 4 Notenblättern gegen Barzahlung. (1514) Merseburg, den 10. August 1906. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Königliches Bad Lauchstedt

Sonntag, den 5. August cr.

Nachmittags Konzert, Abends Ball. Dienstag, Mittwoch, Freitag Nachmittags Konzert.

Zum Dampfdrusch

empfehle in vorzüglicher Qualität:

Westfälische Steinkohlen-Briketts, Oberschlesische Steinkohlen, Sächsische Steinkohlen, in Wagenladungen direkt ab Werk und in einzelnen Fuhren ab meinem Lager. Ferner: (1441) beiter und billiger Ersatz für Stroheite, zum Waschen sämtlicher Getreidearten, Ia. Maschinenfett, cons. Maschinenfett, Diemenplanen, Wagenplanen, Heuplanen.

Eduard Klauss, Merseburg.

Sonderzug von Leipzig am 15. August 1906

3 Uhr 10 Min. nachm. nach Wien Nordwestbahnhof (Ankunft am andern Morgen 7 Uhr 24 Min.) Fahrpreise für Ein- u. Rückfahrt mit 4stägiger Gültigkeit von Leipzig nach Wien II. Kl. 39.90 M. III. Kl. 22.20 M., nach Budapest II. Kl. 67.70 M., III. Kl. 35.60 M. Näheres ergibt die auf den größeren sächsischen Stationen und bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Grimmaischestr. 2, unentgeltlich zu erhaltende Heberficht. Schluß des Fahrkartenvverkaufs am 14. August abends 6 Uhr. (1516) Königl. General-Dir. d. Sächs. Staats-Eisenbahnen.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächl. erzielte Getreidepreise am 9. August 1906.

Table with 6 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows for Merseburg, St., Merseburg, Ld., Weißenfels, Querfurt.

Im Verlage von Karl Frißche, Leipzig 28, ist erschienen:

Bühnert, F., op. 34.

Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.

Klavier-Fantasia in mittlerer Schwierigkeit mit unterlegtem deutsch-englischem Text.

Preis 1.50 Mark.

Endlich nach langer Zeit wieder einmal eine prächtige Melodie und eine meisterhafte Verarbeitung, die ebenso wie des Komponisten früher erschienene Fantasia „Aus ferner Zeit“ (Preis M. 1.20) ein Lieblingsstück vieler Klavierspieler werden dürfte.

Zu beziehen durch jede bessere Musik- oder Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrags portofrei von der Musikalienhandlung Karl Frißche, Musik-Verlag, Leipzig, Inselstr. 7.

STOLLWERCK

SCHOKOLADE KAKAO

Wohnung

circa 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1907 zu mieten gesucht. Offerten unter Ing. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dienstmädchen für bürgerliche Wirtschaft vom 15. d. M. ab gesucht. (1515) Seitert, Halle, Schülershof 4.



E. P.

Nebenbeschäftigung.

Für ein Mittgut bei Merseburg wird sofort ein Rechnungsführer, welcher auch mit den Güterverkehrs-geschäften und Korrespondenz vertraut ist, gesucht. Zur Erledigung der Arbeiten am Ort würden wöchentlich 3 mal je 2-3 Stunden genügen. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter A. Z. an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,

welche das Buchfach gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen. (1487)

Marie Müller Nachfolg., Martha Werther.

Deutscher Klotten-Verein

(Ortsgruppe Merseburg.) Zu der von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin genehmigten Wohltätigkeits-Geld-Lotterie sind für die Mitglieder Lose à 1 Mk. bei unferm Schatzmeister, Herrn Stadtrat Behender, Burgstr. 20 zu kaufen. Der Vorstand.

Versicherung geg. Einbruchsdiebstahl bei der „Colonia“ Versicherung in Köln, Spezial-Agent Fried. M. Kunth. Politen a. S. 10 und 15 Mk. sind sofort zu haben.

Luhns wäscht am besten

Der beste Dünger für die Wintersaaten ist Peru Guano „Füllhornmarke“ er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1443)

Klettenwurzel-Haaröl von Carl Jahn in Gotha feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haares, zur Beseitigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, benützt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen à 75 Pf. und 50 Pf. bei Otto Werner, Gust. Lott's Nachf.

Manufaktur vorzüglich in der Kreisblatt-Druckerei.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

Besten Dank für Ihre Indoforn, dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt habe. Vorzüglich in Apotheken in Glasbrüchgen zu 75 Pf. und Mk. 1.50. Verzügliche Anerkennungen und Krankenbesuche auf Wunsch zu Diensten. Nach Orten, wo nicht zu haben, verleihe bei Voreinreich des Betrages portofrei! Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig. (647)

H & V A-G Die beste Annonce ist die, welche auf kleinem Raum größte Wirkung erzielt. Verlangen Sie kostenloses Verzeichnis. Haasenstein & Vogler A-G Halle a. S.

Helios-Bad. Nachweislich gute Erfolgs. Rheumatismus, Gicht, Fieber, Infuenza, Herdenhämorrhagien, Magen- u. Nierenleiden, Schilddrüsenerkrankungen, etc. (2155)

500 Mark werden verschenkt! 25 Reichsschenscheine à 20 Mk. hat der Verlag reserviert. Jeder, der auf beiliegendem Bilde den Gesitzten sucht und ihn mit Blauweiß übermalt, erhält Mark 20 geschenkt. Um das beliebteste Unterhaltungsalbum weiter zu verbreiten ist Besingung, dass jeder Einsender die angelegte Bestellung an das Verlagsbuch Paul Claus, Berlin-Lichterfelde übersendet. Die Verteilung der Reichsschenscheine erfolgt sofort nach Eingang von 25 richtigen Lösungen. Einzelzettel bestellt hiermit das Unterhaltungsalbum Nr. Mk. 1.20 durch Nachnahme. (Anbei in Marken.) Name: Wohnort: Strasse:

Tivoli-Theater. Sonnabend, 11. August: Anfang 8 1/4 Uhr. Volks-Vorstellung. Halbe Kassenpreise! Hasemanns Töchter.

Volksstück in 4 Akten von D. Pfltrange In Szene gesetzt von Karl Stalt.

Berliner: Anton Hasemann, Kunst- und Handwerkermeister, Karl Stalt, Albertine, seine Frau, D. Hofen, Emilie, deren Töchter, G. Gehring, Rosa, deren Töchter, H. Senhals, Franziska, Willi, Anner, Schlossherrin, R. Dieg, Hermann, Fabrikant, H. Feldern, Baron v. Zimnow, H. Post, Altmeyer, Handschuhmacher, G. Ziehe, Frau Altmeyer, A. Geyer, Eduard Klein, Professor, B. Gehring, Anna, Dienstmädchen, G. Arbeiter, Marie, Schlossherrin, M. Richter, Fritz, Schlossherrin, M. Richter.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf wie an der Abendkasse: Sperrplatz: 75 Pf., 1. Platz: 50 Pf., 2. Platz: 20 Pf.

Kasseneröffnung: 7 1/4 Uhr. Anfang: 8 1/4 Uhr.

Sonntag, 12. August 1906:

Kindervorstellung. Rübezahl.

nehme man Indoforn. (Octohybenzobidimethylacetat) Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ohne schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von vielen.